



Ein Ort der Entspannung?
Teeplantagen um Munnar in Kerala in Südindien.



Ein Lieblingsort? Villa de Leyva, Kolumbien.

PAKKA AG

Ueli Baruffol (links) und Balz Strasser importieren Nüsse, Trockenfrüchte und Gewürze, ausschliesslich aus biologischem Anbau und fairem Handel. Beide Inhaber von Pakka haben an der ETH Zürich studiert, Baruffol ist Forstingenieur, Strasser Agrarökonom. Ihre Ehefrauen sind Schwestern.



Ein Tier? Elefant.



Ein Film? «Volver» von Pedro Almodóvar.

DIE ALTERNATIVEN

Ueli Baruffol (34) und Balz Strasser (36) machen fair gehandelte Bio-Cashewnüsse salonfähig.

Ihre erste Million?

Die schickten wir 2006 nach Indien für die Vorfinanzierung der Cashewernte einer Kleinbauernorganisation. Diese ist Fairtrade-zertifiziert und hat über 2500 Mitglieder.

Wie fing alles an?

Mit der Leidenschaft für nachhaltig angebaute, hochwertige und fair gehandelte Produkte aus Südindien.

Die Investoren?

Wir selber, unsere Familien und die Elea Foundation.

Ihr bester Entscheid?

Zeit und Geld in Partnerschaften mit Bauernorganisationen und Start-ups in Asien, Afrika und Lateinamerika zu investieren.

Ihr schwierigster?

Bei den Anfragen für spannende Projekte und Angebote von Produkten aus verschiedensten Ländern den Fokus nicht zu verlieren.

Ihr grösster Erfolg?

Ein motiviertes Team auf die Beine gestellt zu haben. Und

Cashewnüsse aus biologischem Anbau und fairem Handel aus Indien in Bars anbieten zu können.

Ihr grösster Fehler?

Bei Investitionsentscheiden manchmal zu wenig auf den Bauch gehört zu haben.

Ihr Antrieb?

Aufzeigen, dass es privatwirtschaftlich möglich ist, nachhaltige und faire Handelsbeziehungen zu Kleinbauern im Süden aufzubauen und damit einen Mehrwert für

alle Beteiligten der Handelskette zu schaffen.

Ihr Vorbild?

Tomy und Seepja Mathew, unsere indischen Exportpartner der ersten Stunde.

Ihr Ziel?

Das 50-Jahr-Jubiläum von Pakka zu feiern, am besten in Kerala, wo die Idee für dieses Unternehmen entstand.

Ihr Motto?

Den Mut haben, Dinge anders zu tun.